



Windel Waschen, Verein für einen nachhaltigen Lebensstil, 1230 Wien, Schuhfabrikgasse 17

**Vereinszweck:** Unterstützung eines nachhaltigen Lebensstils mit Kleinkindern. Die wesentliche Aufgabe war bisher die Bekanntmachung und Unterstützung der Akzeptanz und Verwendung von waschbaren Wickelsystemen (Stoffwindeln). Die weithin bestehenden Vorurteile gegenüber den waschbaren Windeln, welche nicht zuletzt durch die massiven Werbekampagnen der Wegwerfindustrie entstanden sind, wollen wir entkräften.

**Aufgaben:** Als zentraler Ansprechpartner für öffentliche Stellen bemühen wir uns auch um einfache und unbürokratische Abwicklung von Windelförderungen. Als Sicherheit für die KonsumentInnen haben sich die Mitglieder auf strenge Qualitätskriterien bezüglich der Produkte und Beratungsqualität im Vertrieb geeinigt. Laufende Information über Stoffwindeln. Abrechnung von Windelgutscheinen mit den verschiedensten Sponsoren (AWV, Gemeinden, Länder). Ausbildung von BeraterInnen sowie sonstige Aktionen wie z.B. die Teilnahme und Organisation von Veranstaltungen (z.B. Babymessen).

**Mitglieder:** Als Interessensvereinigung von all jenen Stellen, die ein wirtschaftliches Interesse an der Verwendung von Stoffwindeln haben. Im Wesentlichen sind das Produzenten bzw. Importeure, HändlerInnen und WindelberaterInnen

**Beispielsweise Aufzählung der Hersteller, welche derzeit den Verein tragen (Die Liste wird laufend ergänzt)**

**popolini/AT**

**Blümchen/AT**

**Windelzauberland/AT**

**Finiwinis/AT**

**Imse Vimse/SE**

**Totsbots/UK**

**bamboolik/CZ**

**Cula di Tebi/IT**

**PSS!/IT**

Stoffwindel sind heute bunt und lustig, jedenfalls ganz sicher nicht langweilig...

## **Warum Stoffwindeln?**

Eigentlich spricht alles für Stoffwindeln, denn sie sparen Müll, die Gesamtkosten für ein Wickelalter sind nur etwa 30% gegenüber Wegwerfwindel, keine schädlichen Chemikalien auf der Haut. Darüber hinaus ist das Baby mit Stoffwindeln schön breit gewickelt und die Sauberkeitserziehung funktioniert wesentlich leichter.

### **Besser für die Umwelt:**

Bei 5 Wickelvorgängen pro Tag hinterlässt ein Baby bis zum Trockenwerden etwa 1 Tonne Müll. Dieser muss entweder deponiert oder mit hohem Energieaufwand verbrannt werden. Windelmüll ist nämlich Nassmüll und deswegen von Müllverbrennungsanlagen nicht unbedingt gerne gesehen. Selbst hat sich eine Wegwerfwindel auf der Deponie noch nicht vollständig aufgelöst. Die Windeln unserer Kinder sind also immer noch vorhanden, auch wenn die Kinder unserer Urenkel schon längst nicht mehr auf der Erde sind.

Der Anteil von Wegwerfwindeln beträgt bereits bis zu 10 % des gesamten Restmülls (Quelle: Umweltprofis.at u.a.). Waschbare Windeln leisten daher einen entscheidenden Beitrag zur Abfallvermeidung und damit zum Umweltschutz. Bei der Produktion von Wegwerfwindeln wird außerdem sehr viel CO<sub>2</sub> frei, da es sich um einen energieintensiven Prozess handelt. In Wegwerfwindeln werden große Mengen an Zellstoff, aber auch viele Chemikalien verarbeitet.

Die Studien die zu belegen versuchen, dass Stoffwindeln denselben CO<sub>2</sub>-Ausstoß haben, wie Wegwerfwindeln arbeiten alle unter Einbeziehung eines Wäschetrockners und unter der Annahme, dass Windeln bei jeder Wäsche ausgekocht werden und vernachlässigen die Verbrennung. Wegwerfwindeln müssen mit hohem Energieaufwand verbrannt werden, damit sprengen sie natürlich jede Ökobilanz. Bei richtiger Handhabung kann durch die Verwendung von waschbaren Windeln die CO<sub>2</sub>-Emission um bis zu 40% reduziert werden.

### **Besser für's Baby:**

Erst vor wenigen Wochen wurde eine Studie aus Frankreich veröffentlicht aus der hervorgeht, dass in Wegwerfwindeln zahlreiche Chemikalien, darunter auch Glyphosat, enthalten sind. Insgesamt wurden 60 verschiedene, teilweise toxische chemische Verbindungen in Wegwerfwindeln nachgewiesen. Stoffwindeln sind eine gesunde und vor allem natürliche Alternative.

Stoffwindel haben folgende **Vorteile**: Sie sind atmungsaktiv und überhitzen deswegen weniger. Feuchtigkeit kann leichter verdunsten, dies ist besonders der Fall, wenn Wolle als Überhosenmaterial zum Einsatz kommt.

Stoffwindeln sorgen automatisch für ein breitgewickeltes Baby und damit für eine gesunde Hüftentwicklung von Neugeborenen. Dass ein Mehrwegwindelpaket recht üppig ausfällt, ist also eher ein Vorteil.

### **Gut für's Budget**

Ein Baby wird pro Tag etwa 6x gewickelt. Die Kosten pro Wegwerfwindel liegen bei etwa € 0,25. Insgesamt wird ein Baby also mindestens 2.000 mal im Jahr gewickelt und hinterlässt so die gigantische Menge von 6.000 Windeln. Die Anschaffung dieser Windeln kostet allein € 1.500, dieselbe Summe ist in etwa für die Entsorgung zu veranschlagen. Auch wenn wir uns dieses Geld offensichtlich leisten können, der Umstieg auf Stoffwindeln zahlt sich auch finanziell aus und spart allein den Eltern etwa € 1.000. Alleine die Entsorgung kostet den Gemeinden rund € 200.

### **Resümee:**

Finanziell steht die Stoffwindel also besser da. Was aber besonders junge Familien trifft ist die finanzielle Belastung bei Stoffwindeln gerade zu einer Zeit, als viele Neuanschaffungen wie die Grundausstattung fürs Baby ins Haus stehen. Anders, als bei Wegwerfwindeln sind fast die gesamten Kosten für Stoffwindel nämlich bereits zu Beginn der Wickelperiode aufzubringen. Hier soll die Förderung greifen und einen Anreiz schaffen, gleich von Anfang an mit Stoffwindeln zu wickeln.

- In Summe spart man jede Menge Geld
- Ökologisch ist die Stoffwindel ein Riesengewinn!
- Der Tragekomfort ist gegenüber einer Wegwerfwindel besser. Die Stoffe sind weich, atmungsaktiv und anschmiegsam – und es kommen keine chemischen Stoffe an Babys empfindliche Haut.
- Die Hüftentwicklung wird gefördert, was von Kinderärzten empfohlen wird.
- Ab dem zweiten Kind wird die Ersparnis umso größer, weil viele Stoffwindeln auch noch gut für ein zweites Baby sind.



### **Was macht der Verein WiWa?**

Viele Gemeinden in Deutschland und Österreich haben schon sehr lange die Sinnhaftigkeit von Stoffwindeln erkannt und daher den Kauf derselben gefördert. Einen Windelgutschein der im Geschäft für Bargeld beim Kauf von Stoffwindeln eingelöst werden kann, gibt es seit 1999. Um die reibungslose Verrechnung mit den verschiedenen Förderpartnern (dazu zählen Länder, Abfallwirtschaftsverbände, Gemeinden, Händler und Produzenten) zu gewährleisten, arbeitet der Verein WiWa als Clearingstelle. Die von den Händlern in Zahlung genommen Gutscheine werden monatlich vom Verein gesammelt und entsprechend abgerechnet. Für die Förderer eine enorme Arbeitserleichterung und auch die Garantie, dass mit dem Gutschein auch tatsächlich Stoffwindeln gekauft werden.

Um den administrativen Aufwand bei den fördernden Stellen so gering wie möglich zu halten kümmert sich der WiWa um:

- Den Druck der Gutscheine
- Die Erstellung der aktuellen Informationsblätter und Aktualisierung der Plattformen
- Abrechnung der von den Händlern eingelösten Gutscheine, inkl. Der Aufteilung auf die jeweiligen Förderstellen

**Ihr finanzieller Aufwand entspricht also exakt der Förderung, die Sie genehmigt haben, die Abrechnungen erfolgen monatlich und von einer zentralen Stelle.**

### **Eine Förderung die nur Gewinner kennt:**

- Junge Familien erleichtert der Windelgutschein die Erstanschaffung
- Gemeinden ersparen sich zumindest 50% der Entsorgungskosten
- Der örtliche Fachhandel profitiert von einem Zusatzgeschäft

- Die Umwelt freut sich über einen geringeren Müllberg
- Nicht zuletzt ist das Thema Windelförderung für junge Familien in der Bevölkerung positiv besetzt und nützt den verantwortlichen politischen Entscheidungsträgern.

### **Schlussempfehlung für die fördernden Stellen:**

Ein Windelgutschein in der Höhe von € 100 erscheint ausreichend um immerhin doppelt so viele Eltern zu animieren mit Stoffwindeln zu wickeln. Die Schätzungen für Wien gehen davon aus, dass etwa 10 % der Neugeborenen Kinder heute mit Stoffwindeln gewickelt werden. Damit erspart sich Wien einen Windelmüll von immerhin 2.000 Tonnen. Das hierfür zu veranschlagende Budget von € 15.000 wird allein über das geringere Müllaufkommen leicht kompensiert.

Ein Mindestkaufwert von rund 50 % wird von den meisten Gemeinden und Abfallverbänden veranschlagt, denn **nur was etwas kostet ist auch etwas wert!**